

DER PEPPI NEWSLETTER

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE BRIXEN



AUSGABE 1 - 2023 | JÄNNER - FEBRUAR

FEBRUAR 2023

Prüfungen Frühjahrssession

11.02.2023 Abgabe der Diplomarbeiten

28.02.2023 Ende des Wintersemesters

20.02.2023–

04.03.2023 Studienfahrt nach Israel

MÄRZ 2023

Prüfungen Frühjahrssession

01.03.2023 Beginn des Sommersemesters

06.03.2023 Vorlesungsbeginn

11.03.2023 II. Diplomprüfung

28.03.2023 Sitzung des Professorenkollegiums

VORAUSSGESCHICKT

von Prodekan Prof. Dr. Christoph J. Amor

Dankbarkeit – ein theologisch bedeutsames Wort

Manchmal überkommt uns das Bedürfnis, zu danken für das Schöne und Gute, das wir erleben. Wer dankt, weiß, dass vieles im Leben nicht selbstverständlich ist. In unserer modernen Gesellschaft definieren wir uns vor allem über das, was wir leisten. Wir sind stolz auf das, was wir uns selbst hart erarbeitet haben.

In Krisensituationen aber, wenn wir an unsere Grenzen stoßen und aus eigener Kraft nicht mehr weiterkommen, wird uns schmerzlich bewusst, dass uns die wichtigsten und kostbarsten Dinge im Leben geschenkt werden. Freundschaft, Liebe, ein aufmunterndes Lächeln,



die Schönheit eines Sonnenaufgangs: Nichts davon kann man sich kaufen oder verdienen.

Vor allem im zwischenmenschlichen Bereich ist es offensichtlich: Es gibt keinen Rechtsanspruch auf menschliche Zuwendung. Liebe und Glück sind nicht einklagbar. Werden sie uns dennoch zuteil, erleben wir dies oft als kleines Wunder. Das Leben meint es gut mit mir, denken wir dann gerne. Und empfinden eine tiefe Dankbarkeit. Doch wem sollen wir danken? Dem Schicksal, der Vorsehung, dem Zufall...? Religiöse Menschen tun sich da etwas leichter. Der letzte Adressat ihres Dankes ist Gott.

DIES ACADEMICUS

Golser-Preis an Clement Mayambela

Am 30. Jänner 2023 hat die PTH ihren akademischen Feiertag, den Dies Academicus begangen. Dieser Festtag findet immer zu Ehren des Heiligen Josef Freinademetz statt, dessen Gedenktag der 29. Jänner ist. Eröffnet worden ist die Festveranstaltung mit dem Vortrag der Anthropologin und Soziologin Irene Becci, die in ihrem Fachgebiet zu den europaweit führenden Forscherinnen zählt. Becci hat zum Thema „Ökologisierung der Religion oder Spiritualisierung der Ökologie?“ gesprochen und ist in ihren Ausführungen auf die neuen Verbindungen zwischen dem Engagement für die Umwelt einerseits und Spiritualität bzw. Religiosität, aber auch kirchlichem Handeln andererseits, eingegangen. Bei der Suche nach Antworten auf die gestellten Fragen helfe die empirische Forschung weiter, sagte Becci. Auf der Grundlage der Forschungsergebnisse spricht Irene Becci von Ökospiritualität und sie differenziert zwischen der Gruppe derjenigen, die sich von ihrem Engagement im ökologischen Feld ausgehend dem spirituellen Bereich nähern („spirituell-ökologische Menschen“), und jenen, die sich umgekehrt von spirituell aufgeschlossenen Menschen zu ökologisch interessierten Bürgern entwickeln („ökologisch-spirituelle Menschen“).

Im Rahmen des Dies Academicus wurden auch die Forschungsprojekte vorgestellt, die 2022 an der Hochschule gestartet sind. Das erste Forschungsprojekt der neu eingerichteten Stelle für empirische Werte- und Religionsforschung, „Religion and Environmental Sustainability“ (RES), schließt an die Forschungen von Irene Becci an: Untersucht werden die Zusammenhänge zwischen Religiosität bzw. Spiritualität und ökologischer Nachhaltigkeit in der Südtiroler Bevölkerung. Mitarbeiter der Stelle sind Anna Fedele und Matthias Oberbacher.

[Weiterlesen](#)



BRAUCHT ES THEOLOGIE?

Brixner Theologisches Jahrbuch 2022

Die Theologie hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich: Während man ihr in den mittelalterlichen Universitäten den ersten Rang eingeräumt

hat, wurde sie seit der Aufklärung vielfach aus den Universitäten verdrängt. Ihr wurden die Wissenschaftlichkeit und der Nutzen für die

Gesellschaft abgesprochen. Die grundsätzlichen Anfragen sind bis heute nicht verstummt.

Der vorliegende Band nimmt diese auf: Welchen Mehrwert haben die Universität und die Gesellschaft von einer wissenschaftlichen Theologie? Welche Rückwirkung hat es auf die Theologie selbst, dass sie sich der akademischen Diskussion mit den anderen Wissenschaften stellen muss? Welchen Vorteil hat es für die Kirche, dass sie ihren Nachwuchs akademisch ausbildet?

Mit Beiträgen von Anette Schavan, Christoph J. Amor, Ernesto Borghi, Jörg Ernesti, Ludger Jansen, Martin M. Lintner, Michael Mitterhofer, Markus Moling, Maria Theresia Ploner, Josef Quitterer, Paul Renner, Tobias Simonini, Mattia Vicentini, Ewald Volgger.



Vorwort

BTJ_2023_Titelei_Vorwort.pdf

Adobe Acrobat Dokument [62.4 KB]

[Download](#)



Beiheft

BTJ_2023_Beiheft_Inhalt.pdf

Adobe Acrobat Dokument [22.8 KB]

[Download](#)



PROBEVORLESUNGEN

für den Lehrstuhl in Fundamentaltheologie abgehalten

Im Berufungsverfahren für den Lehrstuhl in Fundamentaltheologie fanden am 11.01.2023 im Hörsaal V die Probevorlesungen statt. Die fünf Kandidaten stellten sich selbst und ein jeweiliges Thema aus dem Fachbereich vor:

- Andreas Telser | "La teologia fondamentale – ein hoffnungsvoller misfit?"
- Martin Fuss | "Toleranz und eine Theologie der Religionen avant la lettre. Von der sizilianischen 'convivencia' des Mittelalters."
- Monika Weidner | "Anmerkungen zum Welt-Gott-Verhältnis"

- Lucia Vantini | "Dopo Dio. La questione del post-teismo come sfida per la Teologia Fondamentale"
- Christian Ströbele | "Das Wasser des Verstehens hebt zwar empor, aber noch darüber schwimmt das Öl des Glaubens": Aufgabenbestimmungen der Fundamentaltheologie im Anschluss an Cusanus.

Der Nachfolger oder die Nachfolgerin wird in den nächsten Wochen bekanntgegeben werden.



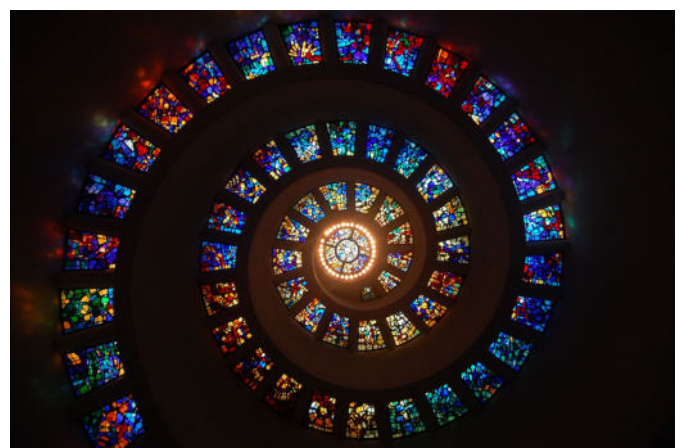
EMPIRISCHE WERTE- & RELIGIONSFORSCHUNG

Neues Forschungsprogramm

Seit Juni 2022 gibt es an der PTH ein neues Forschungsprogramm. Ziel dieses Forschungsprogrammes, das vom Land Südtirol finanziert wird, ist die Erforschung und das bessere Verständnis von Wertvorstellungen, Religion und Spiritualität im alpinen Raum, aber auch im Rest Europas, durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften.

Im englischsprachigen Raum stehen die Sozialwissenschaften wie Soziologie und Anthropologie traditionell im regen Austausch mit den klassischen Geisteswissenschaften wie Theologie und Philosophie. An den angloamerikanischen Fakultäten für religious studies ist diese Zusammenarbeit institutionell fest verankert. In Italien und Österreich,

aber auch in anderen europäischen Ländern, konzentrieren sich Religionswissenschaften stärker auf die theoretische Analyse und weniger auf empirische Forschung. Im Unterschied dazu orientiert sich das vorliegende Forschungsprogramm an empirischen Ansätzen zum besseren Verständnis von Werten und Religionen und ihrer Rolle in modernen Gesellschaften.



Die wissenschaftlichen Mitarbeiter dieses neuen Forschungsprojektes sind:

- **Anna Fedele** (anna.fedele@pthsta.it) ist Anthropologin und Soziologin. Nach dem Forschungsdoktorat in Barcelona und Paris war sie als Forscherin am Lisbon University Institut in Portugal tätig. Ihre Monographie *Looking for Mary Magdalene* (2013) wurde mit dem Award for Excellence von der American Academy of Religion ausgezeichnet.

Das Forschungsprojekt RES, Religion und ökologische Nachhaltigkeit, in Zusammenarbeit mit der mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein, ist Teil dieses Forschungsprogrammes.

- **Matthias Oberbacher** (oberbacher@gmail.com) ist Soziologe und Bildungsreferent der Cusanus Akademie. Er ist Bezirksstellenleiter der Bildungsausschüsse im Eisack- und Wipptal und ist auch als Erwachsenenbildner und Dialogbegleiter tätig.

DIE LIEDER DES GOTTESLOB

Neuerscheinung unter Mitarbeit von Prof. Dr. Ewald Volgger

Das neue Gotteslob ist gut angekommen, das finden viele, die regelmäßig damit Gottesdienst feiern. Die Vielfalt der Feierformen wird unterstrichen, die Gebete sprechen eine neue Sprache und die historischen Lieder wurden ergänzt mit den sogenannten neuen geistlichen Liedern (NGL). Ein großes Team um Prof. Alexander Zerfass von der Universität Salzburg, Prof. Franz Karl Praßl von der Universität Graz und Prof. Ewald Volgger von der Katholischen Privatuniversität Linz bzw. PTH Brixen hat für alle Lieder des Österreichteils und Diözesanteils Bozen-Brixen einen Kommentar verfasst, unterstützt von Andrea Ackermann in der wissenschaftlichen Recherche. Jeder der etwa 150 Artikel wird mit dem Abdruck des Liedes eröffnet, dann folgen Hinweise zur Entstehung und geschichtlichen Entwicklung des Liedes, Erläuterungen zu Form und Inhalt, zur Melodie und zur Wirkungsgeschichte. Es werden aber auch Wandlungen und Aktualisierungen erklärt, die begründen, warum die Lieder heute so im Gotteslob zu finden sind. Wichtig sind die spirituellen und theologischen Gedankengänge, die dem liturgischen Feiern dienen. Mitunter werden auch die Autor:innen und Komponist:innen vorgestellt. Für die Hymnologie in Südtirol ist dies ein bahnbrechendes und epochales Werk, das die kulturelle und religiöse Identität deutlich macht.

Das Buch soll allen dienen, die Gottesdienst und Predigt gestalten oder im Religionsunterricht und in der Katechese diese Lieder singen und damit arbeiten. Daher richtet es sich an Priester und Diakone, Leiter:innen von Wort-Gottes-Feiern und dem Stundengebet bzw. Andachten, Kantor:innen, Organist:innen, Kirchenmusiker:innen und natürlich Chorsänger:innen, aber auch Theologen, Katechet:innen, Religionslehrer:innen und die Bibliotheken. Neben dem praktischen Nutzen in der Vorbereitung und die fruchtbare Mitfeier kann damit auch deutlicher auf Funktion und Wirkung des Kirchengesang als Ausdruck der kulturellen und religiösen Identität eingegangen werden.



NEUERSCHEINUNGEN

...der Professor:innen unserer Hochschule

- Toyoshima F, Barton A, Jansen L, Ethier J-F, "Towards a Unified Dispositional Framework for Realizable Entities", in: Fabian Neuhaus, Boyan Brodaric (Hg.) Formal Ontology and Information Systems. Proceedings of the Twelfth International Conference (FOIS 2021), IOS: Amsterdam 2022, 64-78.
- Sandstad P, Jansen L, "Kinds and Explanations: From the Four-Category Ontology to Formal Causation", in: Mirosław Szatkowski (Hg.), Jonathan Lowe and Ontology, London: Routledge 2022, 165-187.
- Jansen L, Ward B, "Ein Gottesbeweis für Physikalisten: Struktur und Relevanz", in: Benedikt Göcke, Markus Knapp (Hrsg.): Gotteserkenntnis -- Gottesbeweis. Philosophische und theologische Zugänge (Quaestiones Disputatae 320), Freiburg, Basel, München: Herder 2022, 370-394.
- Jansen L, Brochhausen M, "Begriffe in Schichten: Ontologie macht Künstliche Intelligenz erklärbar: Zum ersten Mal ist eine philosophische Theorie als Industrienorm anerkannt worden", in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28.09.2022, Nr. 226, S. N3.
- Fedele, Anna (mit José' Mapril), "Between Catholic Nationalism and Interreligious Cosmopolitanism: Religious Heritage in Fátima and Mouraria, Portugal", in: Managing Sacralities: Competing and Converging Claims of Religious Heritage, edited by Ernst van de Hemmel, Oscar Saleminck and Irene Stengs, Berghahn, 183-202 (2022).
- Fedele, Anna, "Mo(nu)ments of Vulnerability: The Centrality of Ritual Creativity in Pilgrimages to Catholic Shrines in France and Portugal", in: The Palgrave Handbook of Anthropological Ritual Studies, eds: P.J. Stewart and Andrew J. Strathern, Cham: Palgrave (2021).
- Lintner, Martin, Eheliche und familiäre Gemeinschaften als Hauskirchen und Weggemeinschaften: Synodalität in Amoris laetitia, in: Marriage, Families & Spirituality 28 (2022) 2, 228-241.
- Lintner, Martin, La théologique dans le dialogue européen: défis et opportunités du travail au sein de l'Association européen de théologique catholique, in: Talitha Cooreman-Guittin / Frédéric Trautmann (Hgg.): S'aventurer en Ethique Hommage à Marie-Jo Thiel, Strasbourg 2022, 133-144 (gemeinsam mit Sigrid Müller).
- Moling, Markus, Warum wecken Wölfe ambivalente Gefühle, in: Der Wolf im Visier. Konflikte und Lösungsansätze, Bozen (Athesia) 2022, 296-299.



Inhalte von Powr.io werden aufgrund deiner aktuellen Cookie-Einstellungen nicht angezeigt. Klicke auf die [Cookie-Richtlinie](#) (Funktionell und Marketing), um den Cookie-Richtlinien von Powr.io zuzustimmen und den Inhalt anzusehen. Mehr dazu erfährst du in der [Powr.io-Datenschutzerklärung](#).

KONTAKT

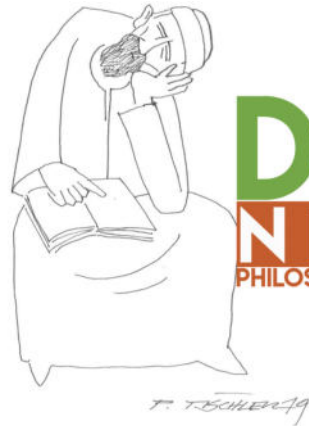
Philosophisch-Theologische Hochschule
Brixen
Seminarplatz 4
I - 39042 Brixen
sekretariat@pthsta.it

www.hochschulebrixen.it

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Cookie-Richtlinie](#) | [Sitemap](#)

[Anmelden](#)

┆ Diese Webseite wurde mit Jimdo erstellt! Jetzt kostenlos registrieren auf <https://de.jimdo.com>



DER PEPPI

NEWSLETTER

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE BRIXEN



DIES ACADEMICUS

Golser-Preis an Clement Mayambela

Am 30. Jänner 2023 hat die PTH ihren akademischen Feiertag, den Dies Academicus begangen. Dieser Festtag findet immer zu Ehren des Heiligen Josef Freinademetz statt, dessen Gedenktag der 29. Jänner ist. Eröffnet worden ist die Festveranstaltung mit dem Vortrag der Anthropologin und Soziologin Irene Becci, die in ihrem Fachgebiet zu den europaweit führenden Forscherinnen zählt. Becci hat zum Thema „Ökologisierung der Religion oder Spiritualisierung der Ökologie?“ gesprochen und ist in ihren Ausführungen auf die neuen Verbindungen zwischen dem Engagement für die Umwelt einerseits und Spiritualität bzw. Religiosität, aber auch kirchlichem Handeln andererseits, eingegangen. Bei der Suche nach Antworten auf die gestellten Fragen helfe die empirische Forschung weiter, sagte Becci. Auf der Grundlage der Forschungsergebnisse spricht Irene Becci von Ökospiritualität und sie differenziert zwischen der Gruppe derjenigen, die sich von ihrem Engagement im ökologischen Feld ausgehend dem spirituellen Bereich nähern („spirituell-ökologische Menschen“), und jenen, die sich umgekehrt von spirituell aufgeschlossenen Menschen zu ökologisch interessierten Bürgern entwickeln („ökologisch-spirituelle Menschen“).

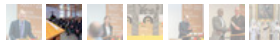
Im Rahmen des Dies Academicus wurden auch die Forschungsprojekte vorgestellt, die 2022 an der Hochschule gestartet sind. Das erste Forschungsprojekt der neu eingerichteten Stelle für empirische Werte- und Religionsforschung, „Religion and Environmental Sustainability“ (RES), schließt an die Forschungen von Irene Becci an: Untersucht werden die Zusammenhänge zwischen Religiosität bzw. Spiritualität und ökologischer Nachhaltigkeit in der Südtiroler Bevölkerung. Mitarbeiter der Stelle sind Anna Fedele und Matthias Oberbacher.

Das zweite Forschungsprojekt, „Resilient Beliefs: Religion and Beyond“ ist ein Kooperationsprojekt mit der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck und der Fondazione Bruno Kessler in Trient. Die Mitarbeiterin Gloria Dell'Eva beschäftigt sich aus philosophischer und theologischer Perspektive mit tiefsitzenden Überzeugungen religiöser Natur, aber auch mit sich hartnäckig haltenden Vorurteilen, etwa den Verschwörungstheorien rund um Corona.

Dekan Alexander Notdurfter unterstrich mit seinen Ausführungen beim Dies Academicus die Bedeutung von Forschung an und für die Hochschule: „Mit diesen Projekten setzen wir neue Akzente. Sie greifen Fragen auf, die in der Gesellschaft aktuell diskutiert werden.“ Auch eröffnen Initiativen dieser Art neue Möglichkeiten der Vernetzung. „Der Austausch mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist grundsätzlich und – im Fall einer kleinen Hochschule, wie es die unsrige ist – besonders wichtig“, sagte Alexander Notdurfter abschließend.

Das an der Philosophisch-Theologischen Hochschule angesiedelte Institut "De Pace Fidei" schreibt jährlich einen Preis für wissenschaftliche Arbeiten aus, der nach Bischof Dr. Karl Golser (1943-2016) benannt ist. Prämiert werden herausragende Abschlussarbeiten aus Süd- und Nordtirol sowie dem Trentino zu einem Themenschwerpunkt des Instituts. Beim heutigen Dies Academicus ist Clement Mayambala aus Uganda mit dem Bischof-Karl-Golser-Preis ausgezeichnet worden. Der Titel seiner prämierten Arbeit lautet „Was schulden wir den Nichtmitgliedern? - Eine Ethik der Immigration“. Die Arbeit setzt sich mit den rechtlichen und moralischen Aspekten zur Aufnahme und zum Schutz von einwandernden Personen auseinander.

Beim Dies Academicus ist heute auch das neue Jahrbuch der Hochschule vorgestellt worden. Im Jahrbuch gehen Professorinnen und Professoren der Hochschule und ihrer Partnerinstitutionen der Frage nach der Relevanz der Theologie nach. Rückläufige Studierendenzahlen, innerkirchliche Krisen, gesellschaftliche Veränderungen und damit zusammenhängende Neubewertungen des Glaubens und der Kirche fordern auch die Theologie als Wissenschaft heraus. Diese Herausforderung wird im nun vorliegenden Band vertieft und diskutiert.



KONTAKT

Philosophisch-Theologische Hochschule
Brixen
Seminarplatz 4
I - 39042 Brixen
sekretariat@pthsta.it

www.hochschulebrixen.it

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Cookie-Richtlinie](#) | [Sitemap](#)

[Anmelden](#)

Diese Webseite wurde mit Jimdo erstellt! Jetzt kostenlos registrieren auf <https://de.jimdo.com>